



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Gesammelte Werke**

Gedichte. Die Kinder der Lilith. Leuke

**Kurz, Isolde**

**München, 1925-**

Zu Arnold Böcklins Totenfeier

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72146](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72146)

Der Worte Spiel, das tiefstes Leben tauschte,  
Verlor den Sinn im einst geliebten Munde,  
Weil jetzt der Schlüssel fehlt zu jenem Grunde,  
Wo sich das ungesprochne sonst erlauschte.

Frau Zunge kommt — o mög sie Gott verderben!  
Sie lispelt leis und träufelt in die Wunden  
Ihr Gift, das alles Glück vergangner Stunden  
In Pein verkehrt und hundertfaches Sterben.

Das ist der Schluß: dem Lassen folgt das Hassen.  
Und nirgend, nirgend, nirgend eine Brücke,  
Kein Wiederseh'n, kein Fahrewohl dem Glücke,  
Kein Gruß vorm letzten, ewigen Verblaffen.

Vielleicht am Ende steigt aus Grabeschollen,  
Noch einmal rein vom Schutt gestürzter Tempel,  
Das echte Bildnis mit der Wahrheit Stempel,  
Darauf zu spät verlorene Tränen rollen.

### Zu Arnold Böcklins Totenfeier

Der Meister schied. Er hat sein Werk vollbracht,  
Der unermülich in des Lebens Dürre  
Die goldnen Hesperidenäpfel streute,  
Der über allem Kampf und Lärm der Welt  
Des Spieles heiligen Ernst für uns gerettet.  
Denn Länder schuf er, Meere, Königreiche  
Der Poesie und gab sie uns und ließ  
Uns drin wie mit den ersten Göttern wohnen.  
So rastlos schaffend, spendend, nie bekümmert,  
Auf welchen Boden seine Früchte fielen,  
Sah er die letzte Sonne niedergehn,

Dann stieg er lächelnd in den Kahn und glitt  
Hinweg, die unbekanntnen Wogen furchend.  
Zur stillen Insel ging er, wo am Strand  
Das Wasser schläft, wo unter hohen Bäumen  
Die frommen Schatten zu Altären wallen,  
Bei Flammen, Blumen ernsten Dienst begehend,  
Wo nur zuweilen leis ein Nachen landet,  
Aus dem verhüllt ein neuer Gast entsteigt,  
Wo alles Erdenlebens Drang und Fülle  
Nur als Musik noch in den Wipfeln schwebt.  
Dort weilen sie, die unvergänglich sind,  
Und dorthin ging auch Er.

#### Kein Trauerwort

Folge dem herrlich nun Vollendeten!  
Mit Blumen, Flammen wollen wir ihn ehren,  
Mit solcher Weihe, die er selbst gelehrt.  
Was er uns oft in Bildern festlich zeigte,  
Heut sei's für ihn vollbracht. So lobert, Flammen,  
Preist ihn, ihr Blumen, Elemente alle,  
Ehrt euren Dichter! Schweb' empor, Musik,  
Trag dem Entrückten, aber Unverlorenen  
Ins Land des Schweigens unsre Grüße nach!

#### Morgengruß

Flatternde weiße Tauben  
Streifen das Fensterglas,  
Fittich an Fittich, ein endloser Zug.  
Aber siehe, auffliegt das Fenster,  
Und herein mit Gewirbel  
Fährt und legt sich zu meinen Füßen  
Eine glänzende Flocke Schnees.